

Konzeption Kleinkindbetreuung Zwergahütle

Kleinkindbetreuung Zwergahütle



Stand Kleinkindbetreuungsjahr 2023/24

Kleinkindbetreuung Zwergahütle

Ringstraße 70

6830 Rankweil

T +43 5522 405 3650

kleinkind-markt@rankweil.at

kindergarten.rankweil.at

Träger: Marktgemeinde Rankweil

Am Marktplatz 1

6830 Rankweil

Inhalt

1	Vorwort der Bürgermeisterin	4
2	Vorwort des Teams	5
3	Chronik	6
4	Struktur	7
4.1	Träger	7
4.2	Angebote und Zielgruppe	7
4.3	Aufnahmemodalitäten.....	7
4.4	Betreuung und Gruppengröße.....	7
4.6	Module und Tarife.....	8
4.7	Weitere Buchungsmöglichkeiten und Moduländerungen.....	8
4.8	Ferienregelung	8
4.9	Personal.....	9
5	Räume: Nutzung und Ausstattung	9
5.1	Die Einrichtung	9
5.2	Informationen für die Eltern	11
5.3	Parkplatz.....	11
5.4	Bringzeit und Abholzeit.....	11
5.5	Jause und Mittagessen.....	11
5.6	Krankheit.....	11
5.7	Spielsachen	11
5.8	KidsFox und Elterninfowand.....	11
5.9	Checkliste	11
6	Orientierung	12
6.1	Auftrag und Funktion	12
6.2	Profil und Leitbild	12
6.3	Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung.....	12
6.4	Bild des Kindes.....	12
7	Pädagogik und Prozess	13
7.1	Pädagogische Orientierung: Ansatz und Schwerpunkte.....	14
7.2	Ziele und Bildungsbereiche	14
7.3	Umsetzung.....	15
7.4	Eingewöhnung.....	15
7.5	Erholungsphasen.....	16
7.6	Kinder mit erhöhtem Förderbedarf	16
7.7	Planung, Dokumentation und Beobachtung.....	16
8	Tagesablauf, besondere Tage und Feste.....	16
8.1	Tagesablauf.....	16
8.2	Geburtstag	17
8.3	Advent und Weihnachtszeit	17
8.4	Fasching	17

8.5	Ostern	17
8.6	Muttertag und Vatertag	18
8.7	Sommerfest	18
9	Personalmanagement und Teamarbeit	18
9.1	Organisation und Zuständigkeiten	18
9.2	Personalführung	18
9.3	Kommunikation und Zusammenarbeit	18
10	Zusammenarbeit mit dem Träger	18
10.1	Einrichtung als Teil der Gemeinde	18
10.2	Austausch und Kooperation	19
11	Zusammenarbeit mit den Eltern	19
11.1	Eltern als Erziehungspartner	19
11.2	Angebote, Beteiligung und Infowesen	19
12	Kooperation	19
12.1	Andere Einrichtungen und Schulen	19
12.2	Ausbildungsstätten	19
12.3	Behörden	20
13	Öffentlichkeitsarbeit	20
14	Anhang	20
15	Sonstiges	20
16	Bildmaterial	20

1 Vorwort der Bürgermeisterin

Liebe Eltern, liebe Leser/innen,

Spiele erfinden, Talente entdecken, Jausen zubereiten, Tränen trocknen, Streit schlichten: Die Grenzen zwischen Kinderbetreuung und häuslicher Erziehung verblassen zunehmend, insbesondere der Früherziehung kommt eine wachsende Bedeutung zu.

Wie die Kleinkindbetreuung im Zwergahütle organisiert ist, und welche Prioritäten im Alltag gesetzt werden, erfahren Sie in dieser Konzeption, welche von unseren PädagogInnen und AssistentInnen mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen erstellt wurde.

All unsere MitarbeiterInnen sind pädagogisch und sozial bestens ausgebildet. Sie begleiten die Kleinsten mit Zuneigung, Toleranz und Fürsorge durch das Kindergartenjahr und ermöglichen ihnen einen hochwertigen sowie geordneten Tagesablauf in einer vertrauten Umgebung. Ein wertschätzender und liebevoller Umgang mit den Kindern hat in sämtlichen Rankweiler Betreuungseinrichtungen oberste Priorität.

Den Kindern wünsche ich eine wunderbare, unvergessliche Zeit in der Kleinkindgruppe. Und allen Eltern und Pädagoginnen ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit.



Mag. Katharina Wöß-Krall
Bürgermeisterin

2 Vorwort des Teams

„Alles, was wir Kinder lehren, können sie nicht mehr selbst entdecken und damit auch wirklich lernen.“

(Jean Piaget)

Wir, das Team der Kleinkindbetreuung Zwergahüsle, freuen uns, Kinder mit ihren Eltern und Familien ein Stück weit auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen. Es ist uns ein Anliegen, dass sich die Kinder und Eltern von Anfang an in unserer Einrichtung wohlfühlen. Wir gestalten unsere Räume hell und freundlich, bereiten den Kindern täglich eine vorbereitete Umgebung, damit sie ins Spiel eintauchen können und dekorieren unsere Einrichtung entsprechend unseren verschiedenen Themenbereichen. Wir greifen die Ideen der Kinder auf und fügen sie in unsere Planung mit ein. Wir hören die Ideen, Wünsche, Ängste und Sorgen der Eltern und bemühen uns, gemeinsam Lösungsansätze zu finden. Wir wollen uns Zeit nehmen, die Bring- und Abholsituation der Kinder zu begleiten und den Eltern eine kurze Rückmeldung über den Verlauf des Tages zu geben. Als Team besuchen wir Vorträge, Lehrgänge, Fortbildungen und Austauschrunden, damit wir den Aufgaben und Anforderungen unserer Arbeit gerecht bleiben und unser Wissen stetig erweitern. Unsere Arbeit erfordert von uns ein hohes Maß an Flexibilität und Einfühlungsvermögen, da je nach Gruppenzusammenstellung immer wieder Eingewöhnungen im Laufe des Jahres stattfinden können. Wir respektieren die Eltern als Expertinnen und Experten für ihre Kinder und sehen uns als wertvolle Unterstützung im familiären Alltag.



Abb.1

3 Chronik

Im September 2001 startete die erste Kleinkindbetreuung der Marktgemeinde Rankweil im Kindergarten Markt. Das Eintrittsalter der Kinder betrug damals 18 Monate und endete mit dem vierten Lebensjahr. Da die Nachfrage an Plätzen stetig zunahm, wurde nach einiger Zeit das Eintrittsalter der Kinder auf 15 Monate herabgesetzt. Im Jahre 2008 erwarb die Gemeinde hinter dem Kindergarten Markt ein Einfamilienhaus und die Kleinkindgruppe übersiedelte vom Kindergarten Markt in das „Zwergahüsle“. Als das Land Vorarlberg den Eltern die Möglichkeit bot, die Karenzzeit von einem oder zwei Jahren selbst auszuwählen und sich viele Eltern für eine einjährige Karenzzeit entschieden, reagierte die Gemeinde Rankweil auf die große Nachfrage und setzte das Eintrittsalter auf 12 Monate herab.

Bald wurde auch das Zwergahüsle zu klein und die Gemeinde eröffnete im Jahr 2010 den Kinder- und Familientreff Bifang mit vier Kindergartengruppen und einer Kleinkindgruppe für 15 Kinder. Einige Jahre später kamen dann die Kleinkindbetreuung Vinomna und die Kleinkindbetreuung Graf Rudi dazu. Die Gemeinde Rankweil ist zu einer sehr lebenswerten Gemeinde geworden. Sie wurde mehrmals vom Land Vorarlberg ausgezeichnet für die kinderfreundlichste Gemeinde Vorarlbergs. Außerdem gilt in Rankweil der Leitsatz „kein Kind zurücklassen“.

Da die einzelnen Kleinkindgruppen teilweise in Mietobjekten untergebracht waren, entschloss sich die Gemeinde ein neues Kinderhaus für sechs Kleinkindgruppen zu bauen. Der Architekturwettbewerb startete im Frühjahr 2022 und der Baubeginn war im Frühjahr 2023. Die Fertigstellung der neuen Kleinkindbetreuung Markt ist für Herbst 2024 anvisiert. Das Zwergahüsle wurde abgebrochen und wir siedelten während den Weihnachtsferien 2023 in das frühere Altersheim Herz-Jesu um. Die Räumlichkeiten, welche zuvor die Schülerbetreuung nutzte, wurden für uns umgebaut und entsprechend einer Kleinkindgruppe eingerichtet und adaptiert. Wir haben den Umzug mit den Kindern und Eltern bildlich und schriftlich begleitet, sodass es weder für die Kinder noch für die Eltern eine große Umstellung war. Inzwischen haben wir uns sehr gut eingelebt und fühlen uns in den hellen Räumlichkeiten zu Hause.

4 Struktur

4.1 Träger

Die Kleinkindbetreuung Zwergahütle ist eine Einrichtung der Marktgemeinde Rankweil.

Kontakt:

Marktgemeinde Rankweil

Am Marktplatz 1

6830 Rankweil

T +43 5522 405 0

buergerservice@rankweil.at

www.rankweil.at

Ansprechpartnerin/Koordinatorin Kinderbetreuung, Bildung:

Bianca Bitschnau-Schagginger

T +43 5522 405 -1123

bianca.bitschau@rankweil.at

4.2 Angebote und Zielgruppe

Unser Angebot richtet sich an berufstätige Eltern, Alleinerziehende und je nach freien Plätzen auch an Eltern, die in Karenz sind, zur Unterstützung im Familienalltag.

4.3 Aufnahmemodalitäten

Die Voraussetzung für den Anspruch auf einen Betreuungsplatz und die Zuweisung eines solchen werden von der Marktgemeinde Rankweil festgelegt.

Die verfügbaren Plätze in der Kleinkindbetreuung werden vorrangig an berufstätige Eltern und alleinerziehende Eltern mit Wohnsitz in Rankweil vergeben. Eintrittsalter ist ab dem ersten vollendeten Lebensjahr. Die Anmeldung erfolgt in der Abteilung Bildung und Familie der Marktgemeinde Rankweil oder online per Mail.

4.4 Betreuung und Gruppengröße

In der Einrichtung werden die Kinder von ein bis drei Jahren betreut. Die Gruppengröße beträgt pro Vormittag/Nachmittag bis zu neun Kinder.

Der Betreuungsschlüssel ist vom Fachbereich Elementarpädagogik des Landes Vorarlberg vorgegeben und beträgt bei vorrangig zweijährigen Kindern in der Gruppe 1:5 (eine Elementarpädagogin auf fünf Kinder) und bei vorrangig einjährigen Kindern 1:3 (eine Elementarpädagogin auf drei Kinder).

4.5 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten richten sich nach den Arbeitszeiten der Eltern. Darum bietet die Einrichtung durchgehende Öffnungszeiten über Mittag und je nach Bedarf auch verschiedene Nachmittagsmodule an. Die Kleinkindbetreuung Zwergahütle ist dieses Jahr von Montag bis Freitag von 07:00 bis 13:30 Uhr und an den Nachmittagen (Di, Mi, Do) bis 16:00 Uhr geöffnet.

4.6 Module und Tarife

Module	Uhrzeit	pro Tag / pro Monat	
		1-Jährige	2 & 3-Jährige
Vormittag kurz	MO-FR 07:00 bis 11:30	46, 57 €	40,14 €
Vormittag lang	MO-FR 07:00 bis 12:30	56, 92 €	49,06 €
Nachmittag früh	MO-FR 13:30 bis 16:00	25,87 €	22,30 €
Nachmittag voll	MO-FR 13:30 bis 18:00	46,57 €	40,14 €

Mittagessen	pro Mahlzeit	
	1-Jährige	2 & 3- Jährige
Mittagessen mit Betreuung	7,39 €	9,78 €
Mittagessen mit Ruhezeit	7,06 €	9,12 €

Die Abmeldung für das Mittagessen muss bis spätestens 7:30 Uhr telefonisch erfolgen.

Das Materialgeld wird pauschal pro Monat mit 6,00 € per Bankeinzug eingehoben.

4.7 Weitere Buchungsmöglichkeiten und Moduländerungen

Jede zusätzliche angefangene Stunde wird mit 3,00 € und jedes zusätzliche kurzfristige gebuchte Mittagessen mit 8,00 € (Betreuung und Mahlzeit) verrechnet.

Die Buchungen sind, abhängig von räumlichen und personellen Ressourcen, in Absprache mit der Einrichtung möglich. Diese kurzfristigen Zukäufe werden nachverrechnet und somit nicht gefördert.

Moduländerungen sind zweimal jährlich (im November und Februar) möglich.

Moduländerungen, die ab dem 1. Dezember gültig sein sollen, müssen bis spätestens 20. November angemeldet werden.

Moduländerungen, die ab dem 1. März gültig sein sollen, müssen bis spätestens 20. Februar angemeldet werden.

4.8 Ferienregelung

Die Einrichtung wird grundsätzlich im Ganzjahresbetrieb geführt.

Schließzeiten:

- an allen gesetzlichen Feiertagen
- zwei Wochen in den Weihnachtsferien
- zwei Wochen in den Sommerferien

Während der Semesterferien und der Karwoche bleibt unsere Einrichtung geöffnet. Die Eltern erhalten rechtzeitig per KidsFox dafür Anmeldeformulare. Im Sommer sind die ersten sieben Wochen geöffnet. Auch hier erhalten die Eltern Anmeldeformulare. Die letzten zwei Wochen sind

geschlossen für den jährlichen Großputz und unsere Vorbereitungswoche für das neue Betreuungsjahr.

4.9 Personal

Leitung:

Elisabeth Simma-Rauch

Kindergartenpädagogin 100 %

Wohnort: Rankweil

Weitere Mitarbeiterinnen:

Sarah Simma

Pädagogische Fachkraft 100 %

Wohnort: Rankweil

Ulli De Angelis

Kindergartenpädagogin 50 %

Wohnort: Rankweil

Sarah Peball

Assistentin 30 %

Wohnort: Rankweil

5 Räume: Nutzung und Ausstattung

5.1 Die Einrichtung

Die Räumlichkeiten entsprechen den pädagogischen und hygienischen Anforderungen des Landes Vorarlberg und sind barrierefrei zu erreichen. Es stehen uns folgende Räume zu Verfügung:

- durch den Windfang kommt man in den Eingangsbereich, wo die Möglichkeit besteht, den mitgebrachten Kinderwagen zu parken
- Garderobenplätze für jedes Kind mit Namen, Foto und Säckchen für die Hausschuhe
- weiters befindet sich im Gang eine große Infotafel für die Eltern und eine extra gestaltete kleine Pinnwand für den aktuellen Menüplan der Woche
- gegenüber dem Gruppenraum können die Eltern anhand von Plakaten nachlesen, was unsere Angebote im jeweiligen Monat waren
- Bewegungsraum mit verschiedenen Materialien je nach Bildungsangebot
- Gruppenraum mit verschiedenen Spielbereichen und Spielmaterialien für die Kinder im Alter von ein bis drei Jahren, ein Tisch mit Bank und Stühlen zum Malen und für Kreativangebote
- ein langer Gang der sich wunderbar eignet zum Bobby-Car-Fahren, Ballspielen, für einen Spaziergang mit dem Puppenwagen oder für eine Bewegungsbaustelle
- im Ruheraum hat jedes Kind sein eigenes Bett mit einem Namensschild
- der Wickelraum ist nicht einsehbar und hat Platz für einen großen Wickeltisch mit beschrifteten Kistchen für Windeln und Wechselkleidung, eine Waschmaschine, einen Wäschetrockner und ein Waschbecken
- die Küche mit Essbereich für die gemeinsame Jause und das Mittagessen
- abgeschlossener Raum mit diversen Putzutensilien und Reinigungsmitteln

- abgeschlossener Abstellraum zur Lagerung von Spielmaterialien, Papier und Schneidemaschine
- Kinder-WC mit Waschtisch in Kinderhöhe
- Büro für das ganze Team, Elterngespräche und ein WC für Erwachsene
- umzäunter Gartenbereich mit Schaukel, Rutschtraktor, Sandkasten, Matschküche und ein abschließbares Garagenabteil zur Aufbewahrung der Spielmaterialien

Die Einrichtung wird täglich von einer Reinigungsfirma gereinigt. Zusätzlich wird einmal jährlich eine Grundreinigung durchgeführt und je nach Bedarf werden die Fenster geputzt.



Abb.2

5.2 Informationen für die Eltern

Um ein gutes Miteinander zu gewährleisten, gibt es für die Eltern einige Dinge zu beachten, die sie schriftlich und mündlich beim Elterninfoabend mitgeteilt bekommen.

5.3 Parkplatz

Wir haben keinen Parkplatz direkt bei der Einrichtung. Die Eltern parken auf dem öffentlichen Parkplatz oder in der Kurzparkzone. Fahrradanhänger, Laufräder und Kinderwagen können direkt vor der Einrichtung geparkt werden.

5.4 Bringzeit und Abholzeit

Die Bringzeit ist von 07:00 bis spätestens 08:45 Uhr. So hat das Kind noch Zeit zum Ankommen, bevor es im Anschluss die gemeinsame Jause gibt.

Die Abholzeit ist jeweils fünf Minuten bevor das gebuchte Modul endet.

Regelmäßiges Zu-spät-Kommen muss an die Gemeinde weitergeleitet werden und wird verrechnet.

5.5 Jause und Mittagessen

Die Eltern bringen für die Kinder eine gesunde und abwechslungsreiche Jause mit.

Das Mittagessen kann am jeweiligen Morgen bis spätestens 07:45 Uhr ab beziehungsweise dazu gebucht werden. Wir erhalten unser Mittagessen vom Haus Klosterreben. Es wird jeden Tag frisch zubereitet und die verwendeten Lebensmittel sind regional und saisonal. Die Süßspeisen erhalten weniger Zucker und es werden auch Vollwertprodukte verarbeitet. Das Haus Klosterreben wurde dafür schon öfters mit der Plakette „Vorarlberg am Teller“ mit Gold ausgezeichnet.

5.6 Krankheit

Wir bitten um telefonische Abmeldung, wenn das Kind krank ist. Außerdem ist es der Einrichtung umgehend mitzuteilen, falls das Kind eine ansteckende Krankheit wie Magen-Darm, Mund-Hand-Fuß-Krankheit, Bindehautentzündung, Läuse und sonstige ansteckende Kinderkrankheiten hat. Sollte das Kind plötzlich in der Einrichtung krank werden oder Fieber bekommen, werden die Eltern benachrichtigt, das Kind sobald als möglich abzuholen. Das kranke Kind wird in diesem Fall von der Gruppe getrennt und von einer Pädagogin bis zum Eintreffen eines Elternteiles betreut.

5.7 Spielsachen

Die Kinder dürfen gerne ein Kuscheltier oder ein Spielzeug von zu Hause mitbringen. Wir übernehmen jedoch keine Haftung bei Verlust oder Beschädigung durch andere Kinder.

5.8 KidsFox und Elterninfowand

Die Eltern sind verpflichtet, regelmäßig in die KidsFox-App hineinzuschauen und die Infowand mit entsprechenden Informationen zu lesen.

5.9 Checkliste

Beim Erstkontaktgespräch erhalten die Eltern eine Checkliste, was wir für das Kind in der Einrichtung benötigen:

- eine Garnitur Wechselkleidung (mit Namen beschriftet)
- Laufsocken oder weiche bequeme Hausschuhe
- eine Trinkflasche, die in der Einrichtung bleibt
- Windeln, Feuchttücher, je nach Bedarf eine Windelcreme
- im Herbst eine Regenhose, Regenjacke und Gummistiefel (ebenso beschriftet)
- im Sommer Badesachen, Sonnenhut, Sonnencreme zum Nachcremen für Kinder, die über Mittag bleiben; die anderen Kinder kommen bereits in der Früh eingecremt zu uns in die Einrichtung

Täglich mitzubringen sind:

- ein kleiner Rucksack mit gesunder Jause
- falls nötig ein Schnuller, ein Kuscheltuch oder ein Kuscheltier
- Bequeme Kleidung, die beim Spielen und Krabbeln nicht einengt und auch im Garten schmutzig werden darf

6 Orientierung

6.1 Auftrag und Funktion

Die gesetzliche Grundlage dieses Betreuungsangebotes ist im Kinder- und Jugendschutzgesetz verankert. Weitere Vorgaben sind der länderübergreifende BildungsRahmenPlan, die zwölf Bildungsprinzipien, das Thema Werte, der Hygiene- Leitfaden und ein Kinderschutzkonzept.

6.2 Profil und Leitbild

Ein Kind braucht Bedingungen, die ihm Wohlbefinden bescheren, sodass es die Aktivitäten tun kann, für die es bereit ist.

(Daniela Pichler-Bogner, Pikler-Pädagogin)

Unser Ziel ist es, eine bedarfsgerechte Betreuung für die Kinder im Alter von ein bis drei Jahren in einer vorbereiteten Umgebung anzubieten. Die Kinder sollen sich wohlfühlen, Geborgenheit und Wärme spüren dürfen. Es ist uns wichtig, die Kinder in ihrer jeweiligen Entwicklungsphase zu unterstützen und entsprechendes Spielmaterial zur Verfügung zu stellen. Das setzt voraus, dass wir die Kinder täglich beobachten, ihre Entwicklung dokumentieren, im Team reflektieren und entsprechende Angebote setzen.

6.3 Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung

Wir sehen die Betreuung als Begleitung und Unterstützung zum familiären Umfeld. Die Kinder werden zum ersten Mal außerhäuslich betreut und tauchen in eine für sie ganz neue Welt ein. Sie erleben sich in einer Gruppe und sind plötzlich mit verschiedenen Situationen und Konflikten konfrontiert. Die unterschiedlichen Erziehungsstile der Eltern können eine eigene Dynamik in eine Gruppe hineinbringen. Umso wichtiger ist es, dass wir feinfühlig und achtsam die Kinder unterstützen und begleiten. Sind die Räume der Gruppe entsprechend vorbereitet und eingerichtet, können sich die Kinder frei entfalten und entwickeln. Mit unseren vielfältigen frei wählbaren Impulsen und Angeboten setzen wir wertvolle Beiträge zur Bildung im Leben eines Kindes.

6.4 Bild des Kindes

Ein Kind muss spüren, dass es so, wie es ist, richtig ist.

Dass es um seiner selbst willen und bedingungslos geliebt wird.

Das ist die wichtigste Erfahrung, die jedes Kind braucht.

(Gerold Hühner, Hirnforscher)

In unserer Einrichtung legen wir Wert darauf, dass jedes einzelne Kind gesehen und angenommen wird, sich geborgen fühlt und in seinem eigenen Tempo wachsen und sich entfalten darf. Wir sind für das Kind da, bedrängen und bespielen es aber nicht. Wir lassen dem Kind Zeit, seine eigenen Erfahrungen zu machen. Erfolge und Misserfolge liegen nah beieinander und stärken das Kind in seiner Entwicklung und Persönlichkeit. Wir beobachten das Kind und bieten erst entsprechend dem Wunsch des Kindes unsere Hilfe an. Kinder sind Forscher und Entdecker auf ihrem Weg durch das Leben. Wir stärken das Kind und geben ihm Selbstvertrauen, Sicherheit und Halt durch unsere präsente, achtsame Begleitung.

7 Pädagogik und Prozess

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach dem Alter der Kinder und der jeweiligen Gruppenzusammensetzung. Das erfordert Flexibilität und Einfühlungsvermögen. Wir schöpfen aus dem Erfahrungsschatz von Emmi Pikler. Unser Fokus richtet sich dabei immer auf das Wesentliche – das Kind.



**Lass mir Raum,
lass mir Zeit,
lass mir die Möglichkeit,**

**selbst zu suchen,
selbst zu finden
selbst zu tun,
meine Möglichkeiten zu
entfalten,
ich selbst zu sein.**

(Max Feigenwinter)

7.1 Pädagogische Orientierung: Ansatz und Schwerpunkte

Emmi Pikler war eine ungarische Kinderärztin, die es sich zum Ziel gemacht hatte, Kinder zu selbständigen und selbstbewussten Individuen zu erziehen, die in der Lage waren, ihr volles Potenzial zu entwickeln. Ihr Ansatz betonte die Wichtigkeit der Autonomie, der freien Bewegungsentwicklung und einer respektvollen Beziehung zwischen Erzieherinnen und Kindern.

7.2 Ziele und Bildungsbereiche

Wir arbeiten nach dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Unterstützend für unsere Vorbereitungen helfen uns dabei auch die zwölf Bildungsprinzipien.

- **Ganzheitlichkeit**
Kinder lernen mit allen Sinnen und ihrer gesamten Persönlichkeit. Körper und Psyche sollen bei allen Lernprozessen mitbedacht werden.
- **Individualisierung**
Jedes Kind ist einzigartig in seinen persönlichen Interessen, Begabungen und Bedürfnissen. Bei der Gestaltung des Alltags sowie der Spiel- und Lernsituationen werden diese berücksichtigt.
- **Differenzierung**
Durch unterschiedliche Schwerpunkte und Anforderungen in den Spielangeboten wird auf die individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen jedes Kindes eingegangen.
- **Empowerment**
„Ermächtigung“ bedeutet, die Stärken in den Vordergrund zu stellen. Dadurch wird dem Kind verdeutlicht, was es schon gelernt hat, und somit sein Selbstbewusstsein gestärkt.
- **Lebensweltorientierung**
Kinder verfügen über unterschiedliche Lebens- und Lernerfahrungen, die sie in der Familie, auf Reisen usw. machen. Bildungsprozesse, die an diese **Erfahrungen anknüpfen**, erzeugen ein Gefühl von Vertrautheit und motivieren, sich mit ihnen weiter auseinanderzusetzen.
- **Inklusion**
Jeder Mensch in der Gesellschaft verfügt über bestimmte Bedürfnisse und hat ein Recht auf deren Anerkennung.

- **Sachrichtigkeit**
Bei der Wissensvermittlung auf richtige Inhalte und Begriffe achten! Das Niveau entspricht dem Entwicklungsstand des Kindes. Dadurch wird die kognitive und sprachliche Entwicklung gefördert.
- **Diversität**
Wir respektieren die Verschiedenheit der Menschen (Hautfarbe, Geschlecht, soziale Herkunft usw.). Vielfalt stellt eine Chance für zahlreiche Lernerfahrungen dar. Diversität ist ein wichtiges Prinzip für die kritische Auseinandersetzung mit Vorurteilen.
- **Partizipation**
Beteiligung und Mitentscheidung sind eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kinder lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und Demokratiebewusstsein zu entwickeln.
- **Transparenz**
Die Gestaltung des Alltags sowie die Lern- und Spielsituationen für Kinder und Erwachsene durchschaubar und damit nachvollziehbar machen.
- **Bildungspartnerschaft**
Wir leben die Kooperation zwischen allen, die am Bildungsgeschehen beteiligt sind, wie z.B. Familie, Tageseltern, Fachkräfte (IZB), Schule usw.

Wir sind bemüht, dies in unsere tägliche Arbeit mit einfließen zu lassen und für die Familien eine kompetente und verlässliche Einrichtung zu sein. Das heißt für uns auch Werte zu leben und zu vermitteln. Werte entstehen in der Begegnung und bilden einen wichtigen Teil im Leben. Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit wollen wir uns vor Augen halten, wie wir selbst Werte leben und weitergeben können. Werte haben mit Achtung, Respekt und Gleichwertigkeit zu tun. Wir können den Kindern Werte vorleben oder sie miteinbeziehen durch aktive Partizipation. Bei uns soll sich jeder willkommen fühlen. Wir stehen für Offenheit und Toleranz.

7.3 Umsetzung

Wir bieten den Kindern eine vorbereitete Umgebung mit verschiedenen Materialien, die sie in ihrer Entwicklung fördern und unterstützen: Sinnesmaterial, Sprachmaterial, Bewegungsmaterial, Kreativmaterial und vieles mehr. Ein umzäunter Garten bietet das ganze Jahr die Möglichkeit, Zeit in der Natur zu verbringen. Spaziergänge zur Basilika, in den Logerwald mit der Wassertrete, zum Eislaufplatz bei der Gastra, zum Rankweiler Wochenmarkt sowie einmal im Monat in die Bücherei bieten Abwechslung im Betreuungsalltag. Kleinere Projekte fördern den Zusammenhalt und öffnen unsere Einrichtung nach außen.

7.4 Eingewöhnung

Einem Kind zwischen einem und drei Jahren einen sanften Einstieg in die Betreuung zu ermöglichen, ist sehr wichtig für den weiteren Verlauf des Betreuungsjahres. Die Eltern leisten einen sehr wertvollen Beitrag dazu. Das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ stellt Erkenntnisse über das Bindungsverhalten von kleinen Kindern in den Mittelpunkt und zieht daraus für Eltern und Pädagoginnen folgende Konsequenzen:

- Die Eltern sollten das Kind so lange begleiten, bis es der Pädagogin gelungen ist, eine tragfähige Beziehung zum Kind zu entwickeln. Diese Bindung ist die Basis für alles Weitere.
- Wir wollen eine Beziehungspartnerschaft, in der wir einander wertschätzend begegnen. Eltern, die uns vertrauen, geben ihr Kind vertrauensvoll in unsere Hände und können sich entspannt ihrer Arbeit widmen.
- Da die Kinder sehr unterschiedliche Erfahrungen mitbringen, wird die Eingewöhnung auch individuell auf jedes einzelne Kind abgestimmt. Der enge Kontakt und Austausch mit den Eltern trägt viel zum Gelingen bei.

Mehr über das Berliner Eingewöhnungsmodell ist im Buch „Bildungsräume für Kinder von null bis drei Jahren“ nachzulesen.

7.5 Erholungsphasen

Kleinkinder schaffen am Beginn des Betreuungsjahres noch nicht den ganzen Vormittag. Wir schaffen Möglichkeiten, dass sie sich für eine Ruhephase zurückziehen können in Nischen, in die Kuschelecke, in den Schlafrum oder in den Kinderwagen.

Eltern, die noch nicht mit der Arbeit begonnen haben, verkürzen oft den Vormittag auf zwei Stunden. Wir sind flexibel und bemühen uns, allen Kindern einen entspannten Tagesablauf zu ermöglichen.

7.6 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

Wir haben schon sehr gute Erfahrungen gemacht mit Kindern, die einen erhöhten Förderbedarf brauchten. In den vergangenen Jahren durften wir bereits vier Kinder mit Trisomie 21 begleiten. Jedes Kind hat ein Recht auf Förderung und Unterstützung. Mit entsprechender Fachliteratur und mehr Personal können auch diese Kinder im Alltag gut begleitet und unterstützt werden.

7.7 Planung, Dokumentation und Beobachtung

Vor Beginn des neuen Betreuungsjahres wird eine grobe Jahresplanung erarbeitet. Es können Situationen eintreten, die eine Änderung der Planung erfordern. Manchmal entwickelt sich eine Gruppe in eine ganz andere Richtung oder durch die Beobachtung der Kinder treten andere Interessen in den Vordergrund. Besondere Vorkommnisse, Elternarbeit, Feste und Aktionen tragen wir in unsere Jahres-, Monats- und Wochenplanungsmappe ein. Die Beobachtungen der Kinder werden schriftlich festgehalten.

Am Ende des Betreuungsjahres darf jedes Kind seine eigene Portfoliomappe mit nach Hause nehmen. Wir dokumentieren anhand von Fotos Situationen aus dem Alltag, schreiben Erlebnisse auf, geben den Zeichnungen der Kinder einen Rahmen und fügen für die Eltern ein paar pädagogische Inputs mit ein.

8 Tagesablauf, besondere Tage und Feste

8.1 Tagesablauf

Den Kleinkindern hilft es sehr, wenn der Tag strukturiert ist und sich gewisse Rituale und Abläufe wiederholen. Das gibt ihnen Sicherheit und erleichtert manchmal auch das Warten auf die Abholzeit.

07:00 – 08:30 Uhr:	Ankommen und freie Spielzeit
09:00 – 09:20 Uhr:	gemeinsame Jause, Hände waschen
09:20 – 10:45 Uhr:	Zeit für verschiedene Angebote je nach Thema und Planung

- Bewegung
- Kreativität
- Sprache
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Rollenspiele
- Singen und Musizieren
- Erzähltheater
- Büchereibesuch
- Spielplatz
- ...

11:00 – 11:30 Uhr:	Mittagessen (für die Kinder, die kein Mittagessen gebucht haben, gibt es noch einmal Jause), Händewaschen
11:30 – 12:30 Uhr:	Abholzeit und freie Spielzeit
11:45 – 13:00 Uhr:	Mittagsruhe, die Kinder werden für den Mittagsschlaf vorbereitet und begleitet
13:00 – 13:30 Uhr:	Abholzeit
13:30 – 14:00 Uhr:	Bringzeit und freie Spielzeit
14:00 – 15:00 Uhr:	freie Spielzeit, kleinere Angebote
15:00 – 15:20 Uhr:	gemeinsame Jause, Händewaschen
15:20 – 15:50 Uhr:	Garten, Spaziergang ...
15:50 – 16:00 Uhr:	Abholzeit

Je nach Gruppenzusammenstellung und Anzahl der Kinder können die Zeiten variieren. Es gehört immer auch eine Portion Flexibilität dazu, um den Kindern gerecht zu werden. Das macht die Arbeit mit den Kindern auch so schön und abwechslungsreich. Während des Vormittages findet auch immer wieder beziehungsvolle Pflege statt (Wickeln).

8.2 Geburtstag

Wenn die Eltern Zeit haben, freuen wir uns über eine kleine Geburtstagsjause (süß, pikant, Obst oder Gemüse), damit wir im Rahmen der Jause unser Geburtstagskind hochleben lassen können. Die Kinder bekommen eine Karte und passend zum Jahresthema ein kleines Geschenk.

8.3 Advent und Weihnachtszeit

Wir möchten den Kindern die Bräuche und Rituale der Advents- und Weihnachtszeit näherbringen. Dabei nehmen wir Rücksicht auf Kinder anderer Religionskonfessionen und beziehen deren Bräuche und Rituale mit ein. Wir dekorieren unsere Räumlichkeiten, bereiten Kreativangebote für die Kinder vor, backen Weihnachtskekse, singen Lieder und genießen diese stimmungsvolle Zeit.

8.4 Fasching

Wir feiern ein Faschingsfest und wer möchte darf sich auch gerne verkleiden.

8.5 Ostern

Ostern beschränkt sich auf die Osternestsuche und eine besondere Osterjause.

8.6 Muttertag und Vatertag

Wir erarbeiten das Thema in der Gruppe und bereiten ein kleines selbstgemachtes Geschenk vor.

8.7 Sommerfest

Im Juni gibt es ein Sommerfest für die ganze Familie. Die Eltern bringen etwas für das Buffet mit und wir sorgen für lustige Spiele und Unterhaltung.

9 Personalmanagement und Teamarbeit

Damit wir im Alltag den verschiedenen Herausforderungen gewachsen sind, ist es wichtig, im Austausch zu bleiben und Fortbildungen zu besuchen. Die Gemeinde ermöglicht es auch, Supervision im Team oder einzeln in Anspruch zu nehmen.

9.1 Organisation und Zuständigkeiten

Die Zuständigkeiten sind klar aufgeteilt und erleichtern die Organisation im Alltag. Die Stellvertretung der Leitung ist mit allen wichtigen Aufgaben vertraut, um bei Abwesenheit oder Krankheit der Leitung einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

9.2 Personalführung

Die Leitung ist Ansprechperson für das Personal, kontrolliert die Stundenlisten (die elektronische Zeiterfassung ist noch in Arbeit), organisiert im Falle von Krankenständen Personal, achtet auf Pünktlichkeit und einen wertschätzenden Umgang im Team. Sie führt eine Liste der absolvierten Fortbildungsstunden und organisiert den Abbau der Überstunden und Urlaubsstunden. Das Team hat jederzeit die Möglichkeit, sich für ein persönliches Gespräch an die Leitung zu wenden.

9.3 Kommunikation und Zusammenarbeit

Wir achten auf eine wertschätzende Kommunikation untereinander und gestalten die Zusammenarbeit respektvoll und achtsam. Wir lassen unterschiedliche Meinungen gelten und versuchen Kompromisse zu finden. Jedes einzelne Teammitglied kann mit seinen Ideen und Wünschen zu einem gelingenden Arbeitsalltag beitragen. Wir bringen uns nicht nur in die pädagogische Arbeit ein, sondern auch in die notwendigen und wichtigen Aufräum- beziehungsweise Putzarbeiten.

10 Zusammenarbeit mit dem Träger

Einmal im Monat treffen wir uns mit der zuständigen Koordinatorin der Gemeinde, Frau Bianca Bitschnau-Schagginger, zur Leiterinnensitzung, an der alle Leiterinnen aus den Kinderbetreuungseinrichtungen der Gemeinde Rankweil teilnehmen. Wir tauschen uns über aktuelle Themen aus und erhalten wichtige Informationen.

Gleichzeitig gibt es einmal im Monat einen Jour fixe zwischen der Koordinatorin und mir als Leitung für einen Austausch, der nur unsere Einrichtung betrifft.

10.1 Einrichtung als Teil der Gemeinde

Da wir eine öffentliche Einrichtung der Gemeinde sind, bekommen wir die Kinder am Beginn des neuen Betreuungsjahres zugeteilt. Gleichzeitig ist die Gemeinde für die Anmeldung, Ferienbetreuung, Abrechnung, Personal, Einberufung der Leiterinnensitzung und Weitergabe diverser Informationen zuständig. Die Gemeinde ist sehr bemüht, uns in allen Aufgaben zu unterstützen.

10.2 Austausch und Kooperation

Ein Austausch mit anderen Pädagoginnen bei diversen Kursen und Veranstaltungen kann für uns sehr wertvoll sein. Wir können Ideen voneinander aufgreifen, Materialien ausleihen und anonyme Fallbeispiele von Kindern besprechen. Der Blick von Außenstehenden öffnet oftmals eine andere Sicht der Dinge und verändert die eigene Perspektive. Unterstützung bei schwierigen Themen bekommen wir von unserer Pädagogischen Fachaufsicht BA Frau Cindy Denes, unserer Koordinatorin der Gemeinde, der Sozialpädagogin vom Kinder- und Familientreff Bifang und unserer Inklusionspädagogin. Nach Absprache kooperieren wir auch mit dem AKS, dem Institut für Sozialdienste, der Kinder- und Jugendhilfe, einer Logopädin oder einem Kinderfacharzt. Beim Wechsel in den Kindergarten stehen wir den Kindergartenpädagoginnen jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

11 Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern sind die Experten ihrer Kinder und erhalten von uns in allen Bereichen unsere Unterstützung und Begleitung. Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und auf einen gegenseitigen respektvollen Umgang miteinander. Dabei steht immer das Wohl des Kindes im Vordergrund.

11.1 Eltern als Erziehungspartner

Unsere Aufgabe ist es, die Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen und zu begleiten. Deshalb ist es uns auch ein großes Anliegen, mit den Eltern in Kontakt zu treten – sei es beim Bringen oder Abholen des Kindes, bei Elterngesprächen, Elternabenden oder gemeinsamen Festen. Informationen über interessante Vorträge gibt es schriftlich oder sie werden an der Elterninfowand veröffentlicht. Zusätzlich bieten wir Unterstützung an, wenn es darum geht, das Kind sprachlich zu fördern (Logopädin) oder wenn es nötig ist, dem Kind Unterstützung durch eine andere Institution zukommen zu lassen (AKS). Wir sind stets bemüht, ein offenes Ohr für Wünsche, Sorgen und Anregungen der Eltern zu haben.

11.2 Angebote, Beteiligung und Infowesen

Die Eltern erhalten auch verschiedene Angebote durch die Gemeinde wie zum Beispiel „Mit Vätern unterwegs“, Frauenfrühstück, Wörterburg (für Eltern mit nichtdeutscher Muttersprache), Vorlesenachmittage in der Bibliothek, Elternberatung und vieles mehr. Die Infos erhalten die Eltern per Mail, KidsFox, an der Pinnwand bei uns in der Einrichtung, im Gemeindeblatt, per Handzettel oder durch persönliche Einladung.

Rankweil ist sehr bemüht, alle Familien mit Angeboten anzusprechen und ist nicht umsonst als kinderfreundlichste Gemeinde des Landes Vorarlberg ausgezeichnet worden. Das Motto „Kein Kind zurücklassen“ ist der Leitsatz und Auftrag an alle in der Kinderbetreuung arbeitenden Mitarbeiterinnen.

12 Kooperation

12.1 Andere Einrichtungen und Schulen

Wir als Kleinkindbetreuung stehen im Austausch mit den Kindergartenpädagoginnen, wenn die Kinder in den Kindergarten wechseln, und sind offen für Fragen.

12.2 Ausbildungsstätten

Wir haben Praktikantinnen von verschiedenen Ausbildungsstätten wie der Bafep Feldkirch, dem Schloss Hofen, bei Schnuppertagen der Mittelschule Rankweil, vom AMS und durch interessierte

Quereinsteigerinnen. Die Interessentinnen bekommen wir zum großen Teil von der Gemeinde oder durch persönliche telefonische Anfragen.

12.3 Behörden

Die Zusammenarbeit mit Behörden im Falle einer Kindeswohlgefährdung ist in unserem Kinderschutzkonzept genauestens ausgeführt.

13 Öffentlichkeitsarbeit

Damit unsere Einrichtung auch nach außen einen öffentlichen Auftritt hat, veröffentlichen wir Berichte im Gemeindeblatt und auf der Website der Gemeinde. Wir haben bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit genaue Vorgaben der Gemeinde und ein einheitlich zu verwendendes Logo. Die Eltern bestätigen mit ihrer Unterschrift, dass sie einverstanden sind, dass Bilder ihrer Kinder veröffentlicht werden.

14 Anhang

- Kinderschutzkonzept

15 Sonstiges

Literaturliste:

- „Bildungsräume für Kinder von Null bis Drei“ Angelika von der Beek
- Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen
- Broschüre „Werte leben, Werte bilden“ des Bundesministeriums

16 Bildmaterial

- Abb. 1: Bewegungsraum
- Abb. 2: Gruppenraum